Interlinguistische Informationen

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Interlinguistik e.V.

15. Jahrgang * IntI * ISSN 1430-2888 * Nr. 59 (2/2006)

Inhalt

1 **Detlev Blanke zum 65. Geburtstag** (Sabine Fiedler) 2

2 **Inhalt des Buches „Interlinguistische Beiträge" von Detlev Blanke.** 5

3 **Rezension** (Rosemarie Gläser) 8

4 **Eugen-Wüster-Sonderpreis für Wera und Detlev Blanke** 11

5 **Hans-Jürgen Mattusch zum 75. Geburtstag – eine Auswahlbibliographie zur Interlinguistik** 12

6 **Otto Back zum 80. Geburtstag – eine Auswahlbibliographie** 13

7 **Fund for the Support of Interlinguistic and Esperanto Studies** 16

8 **Hochschulschriften** 19
8.1 **Doktorarbeit von LIU Haitao** 19
8.2 **Diplomarbeit von Marlen Vanhauer** 19

9 **Neuerscheinungen** 19
9.1 **Anthologie über den „Marrismus"** (Patrick Sériot) 19
9.2 **Bibliographie der Werke von Reinhard Haupenthal** 20

***

Die „Gesellschaft für Interlinguistik e.V." (GIL) konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der internationalen sprachlichen Kommunikation, der Plansprachenwissenschaft und der Esperantologie.

Im Rahmen ihrer Jahrestagungen führt sie Fachkolloquien durch. Die Vorträge werden in Beiheften zu den „Interlinguistischen Informationen" veröffentlicht.

(Der erste Teil dieser Ausgabe – S. 2 bis S. 11 (Kapitel 1-4) – wurde von Sabine Fiedler redigiert).

1 Detlev Blanke zum 65. Geburtstag

Am 30. Mai 2006 beging der 1. Vorsitzende der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.", Dr. sc. Detlev Blanke, seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass möchten ihm die Mitglieder der GIL auf das Herzlichste gratulieren.

Detlev Blanke wurde in Neumünster (heute Schleswig-Holstein) geboren, wuchs im Kreis Wismar auf und begann nach dem Abitur 1959 an der Universität Rostock zu studieren.
Nach dem Studium arbeitete er vier Jahre lang als Fachlehrer für Deutsch und Geographie an einer zehnklassigen Oberschule in Dorf Mecklenburg (bei Wismar).
Bereits 1957 hatte er im Selbststudium Esperanto erlernt und wenig später begonnen, Vorträge über diese durch Hitler und Stalin verfolgte und erst ab 1965 in der DDR wieder geförderte Sprache zu halten, Kurse zu leiten sowie Artikel für Zeitungen zu schreiben. 1964 organisierte er in Rostock das erste interlinguistische Seminar an einer Universität der DDR.

Von 1968-1990 war Detlev Blanke als Leiter der Abteilung Esperanto im Bundessekretariat des Kulturbundes und Sekretär des „Zentralen Arbeitskreises Esperanto im Kulturbund der DDR" (ab 1981 des Esperanto-Verbandes, GDREA) tätig. In der Zeit seines Wirkens gelang es, den Verband in internationale Strukturen einzufügen, die organisatorische Tätigkeit mit fachlicher und wissenschaftlicher Arbeit zu verbinden und der Plansprache damit zu einer gewissen wissenschaftlichen Anerkennung in der DDR zu verhelfen. Von 1970-1990 war er Redakteur der Zeitschrift *der esperantist*. Als stellvertretender Vorsitzender von GDREA trug er im Mai 1991 zu einer konfliktfreien und gleichberechtigten Vereinigung der beiden deutschen Esperanto-Verbände bei.

1976 promovierte Detlev Blanke an der Humboldt-Universität zu Berlin zu Fragen der vergleichenden Sprachwissenschaft (Wortbildung im Esperanto und im Deutschen) und habilitierte sich 1985 mit einer Arbeit über Plansprachen. Mit seiner Habilitation – der ersten auf diesem Gebiet im Weltmaßstab – führte er das Fach Interlinguistik in die wissenschaftliche Landschaft ein und ebnete damit auch den Weg für nachfolgende Forschungen. 1988 wurde er an die Humboldt-Universität zum „Honorardozenten für Interlinguistik" berufen (mit „Facultas Docendi", die 1995 als „Venia Legendi" bestätigt wurde).

In seiner wissenschaftlichen Laufbahn war Detlev Blanke stets um eine enge Verbindung von Theorie und Praxis bemüht. Es war ihm bewusst, dass seriöse

wissenschaftliche Arbeit über die Plansprache, ihre Funktionen, Entwicklung und Leistungsfähigkeit ohne profunde Kenntnisse der Sprachgemeinschaft nicht möglich ist, und er verstand es, seine Forschungen mit praktischem Wirken für Esperanto zu verbinden.

Detlev Blankes Publikationsliste ist außerordentlich lang. Bis zum heutigen Tag ist seine 1985 beim Akademie-Verlag Berlin erschienene Monographie *Internationale Plansprachen. Eine Einführung* als Standardwerk der Interlinguistik zu betrachten. Insgesamt sind vom ersten Artikel 1958 bis zum Ende des Jahres 2000 ca. 1600 Titel zu erwähnen, von denen die wichtigsten 550 für die Bibliographie in der Festschrift zu Ehren seines 60. Geburtstages 2001 *Studoj pri Interlingvistiko/Studien zur Interlinguistik* (hrsg. von Sabine Fiedler und Liu Haitao, Dobřichovice: KAVA-PECH) ausgewählt wurden.

Der Beitrag des Autors zur Entwicklung der Interlinguistik umfasst Aktivitäten unterschiedlicher Art. Dazu gehört die Schaffung von wissenschaftlichen Strukturen, die interlinguistische Forschungen anregen und realisieren helfen sowie die Publikation und Verbreitung von Erkenntnissen erleichtern. Hervorzuheben sind diesbezüglich im nationalen Rahmen die Gründung der Fachgruppe Interlinguistik / Esperantologie im DDR-Esperanto-Verband (1970) und der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V." (1991) und im internationalen Maßstab seit 1974 seine Mitarbeit im „Center for Research and Documentation on World Language Problems" mit der Zeitschrift *Language Problems & Language Planning*, zu deren Redaktionskomitee er gehört. Weiterhin erwähnenswert ist seine Mitarbeit im „Terminologia Esperanto-Centro" sowie im Internationalen Komitee des Esperanto-Weltbundes (1977-1997).

Detlev Blanke hat zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen organisiert, z.B. die Interlinguistik-Seminare für an DDR-Hochschulen tätige Sprachwissenschaftler in Ahrenshoop (1979-1989), internationale Fachseminare in Bad-Saarow (1978-1990), das Rundtischgespräch Interlinguistik im Rahmen des XIV. Internationalen Linguisten-Kongresses 1987 in Berlin oder die Sektion „Terminology Science and Planned Languages" auf der Internationalen Tagung „Professional Communication and Knowledge Transfer" 1998 in Wien zu Ehren des 100. Geburtstages von Eugen Wüster. 1978 begründete er die Serie esperantologischer Konferenzen im Rahmen der Esperanto-Weltkongresse, von denen er einen großen Teil selbst vorbereitete und leitete.

Seit 1992 arbeitet Blanke (gemeinsam mit Humphrey Tonkin) für die Sektion „Auxiliary languages/international languages" der „International Bibliography of Books and Articles on the Modern Languages and Literatures", die von „The Modern Language Association of America" herausgegeben wird.

Besondere Beachtung verdienen außerdem seine Bemühungen um die Fortsetzung interlinguistischer Forschung in der Gegenwart und Zukunft und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf diesem Gebiet. Im Rahmen seiner Arbeit als Hochschullehrer ebenso wie in seiner Tätigkeit als erster Vorsitzender der GIL unterstützt er junge Wissenschaftler, ebenso wie Kollegen und Mitstreiter, sei es durch fachkundige und kritische Ratschläge, durch großzügige Bereitstellung von Fachliteratur oder ermunternden Zuspruch. Davon künden Danksagungen in den in wachsender Zahl vorliegenden Abschlussarbeiten und Hochschulschriften zu interlinguistischen Themen nicht nur in Deutschland.

Wie könnte man einen runden Geburtstag würdiger begehen als mit einer neuen Buchpublikation?! Vor wenigen Wochen erschien bei Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften Frankfurt/M. aus Anlass des 65. Geburtstages Detlev Blankes neuestes Buch:

Interlinguistische Beiträge. Zum Wesen und zur Funktion internationaler Plansprachen (Hrsg. v. Sabine Fiedler).

Das Buch vereinigt 14 Studien, die vorher verstreut in linguistischen Zeitschriften und Büchern (Handbücher, Sammelbände) erschienen sind. Detlev Blanke hat die Texte bearbeitet und aktualisiert. Die Aufsätze sind in die Themenbereiche I Interlinguistik und Plansprachen, II Wissenschaftshistorische Aspekte der Interlinguistik, III Lexikologie und Lexikographie und IV Translationswissenschaftliche Aspekte von Plansprachen untergliedert. Einen detaillierteren Überblick gibt das leicht gekürzte Inhaltsverzeichnis des Buches auf S. 5-8. In einer gesonderten Einführung würdigt die Herausgeberin die wissenschaftlichen Verdienste des Autors. Die Literaturliste führt auf 51 Seiten etwa 800 Titel an und kann als moderne Bibliographie der Interlinguistik und Esperantologie angesehen werden (mit einem Unterkapitel über Esperanto-Wörterbücher für Deutschsprachige). Im Buch befinden sich außerdem eine Liste der Veröffentlichungen Blankes der Jahre 2001-2005 sowie Register für Namen und Themen.

Das Buch, das in eindrucksvoller Weise die Leistungen des Jubilars manifestiert, hat in den wenigen Wochen seit seinem Erscheinen bereits ein positives Echo gefunden. Eine erste Rezension (von Prof. Dr. Rosemarie Gläser) ist auf den Seiten 8-11 abgedruckt. Detlev Blanke hat das Buch seiner Frau Wera gewidmet, die ihn seit mehr als zwei Jahrzehnten auf vielfältige Weise unterstützt.

Die Mitglieder der GIL bedanken sich bei ihrem Vorsitzenden für die geleistete Arbeit und wünschen auch für die Zukunft weiterhin so viel interlinguistischen Elan sowie beste Gesundheit.

Sabine Fiedler

2 Inhalt des Buches „Interlinguistische Beiträge“

	Zum Geleit (Sabine Fiedler)	11
	Vorbemerkungen des Autors	15
I	**Interlinguistik und Plansprachen**	**17**
1	*Zum Gegenstand der Interlinguistik*	19
1.1	Zum Terminus ‚Interlinguistik’	20
1.2	Über den Gegenstand der Interlinguistik	21
1.3	Plansprachen	31
1.4	Interlinguistik und Esperantologie	33
2	*Die alten Sprachen und das Problem einer Welthilfssprache*	35
2.1	Latein als internationale Sprache	35
2.2	Andere alte Sprachen als Mittel internationaler Kommunikation	40
2.3	Modernisierung und Vereinfachung alter Sprachen	40
2.4	Latinide Plansprachen	42
2.5	Lateinische Elemente in der Lexik des Esperanto	45
3	*Vom Entwurf zur Sprache*	49
3.1	Zum Sinn der Plansprachenforschung	50
3.2	Motive für die Schaffung von internationalen Plansprachen	54
3.3	Sprachprojekt oder Sprache?	62
3.4	Plansprachen heute	73
3.5	Gründe für den relativen Erfolg des Esperanto	88
4	*Interlinguistik und Esperantologie: Wege zur Fachliteratur*	99
4.1	Interlinguistik, Plansprachen, Esperantologie	102
4.2	Monographien, Sammelbände und Konferenzakten	106
4.3	Hochschulschriften und Hochschullehrbücher	109
4.4	Periodika zur Interlinguistik und Esperantologie	110
4.5	Bibliographien	113
4.6	Plansprachliche Bibliotheken und Archive	124
4.7	Interlinguistik in elektronischen Medien	127
4.8	Registrierung von Interlinguisten und Esperantologen	129

II	**Wissenschaftshistorische Aspekte der Interlinguistik**	**131**
5	*Wilhelm Ostwald, Ido und die Interlinguistik*	133
5.1	Ido	134
5.2	Ostwalds interlinguistisches Denken und Handeln	143
5.3	Kritische Würdigung der interlinguistischen Auffassungen und Bemühungen Ostwalds	160
6	*Zur Plansprache Esperanto und zur Esperantologie im Werk von Eugen Wüster*	163
6.1	Plansprachen an der Wiege der Terminologiewissenschaft	164
6.2	Die Termini ‚Plansprache' und ‚Esperantologie'	166
6.3	Der Esperantologe	168
6.4	Das Enzyklopädische Wörterbuch Esperanto-Deutsch (EV)	172
7	*Ernst Beermann – seine interlinguistischen Ansichten und neulateinischen Plansprachenprojekte*	177
7.1	Über Leben und Werk von Ernst Beermann	178
7.2	Ernst Beermanns Veröffentlichungen zur Frage einer Weltsprache	181
7.3	Ernst Beermanns interlinguistische Prinzipien	187
7.4	Novilatiin und Novilatin	193
7.5	Texte in Novilatiin und Novilatin im Vergleich zu einigen Ethnosprachen und Plansprachen	197
III	**Lexikologie und Lexikographie von Plansprachen**	**199**
8	*Zur Morphologie von Volapük, Esperanto und Interlingua – ein Vergleich*	201
8.1	Volapük, Esperanto, Interlingua	201
8.2	Herkunft der Morpheme	203
8.3	Wortbildung	205
8.4	Grammatische Kategorien und Paradigmen	213
8.5	Linguistische Bedeutung	217
8.6	Texte	218
9	*Wortschatzbesonderheiten in Plansprachen – unter spezieller Berücksichtigung des Esperanto*	221
9.1	Einige Plansprachentypen	221
9.2	Das Esperanto	223
9.3	Einige Einflüsse auf die lexikalische Entwicklung	236

10	*Plansprachen als Fachsprachen – unter besonderer Berücksichtigung des Esperanto*	239
10.1	Plansprachen – Sprachplanung – Fachsprachen	239
10.2	Fachsprachliche Verwendung einiger Plansprachen	240
10.3	Esperanto	241
10.4	Plansprachliche Impulse für die Terminologiewissenschaft	247
11	*Zweisprachige Lexikographie mit Esperanto – unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen*	249
11.1	Lexikographie und Esperanto	250
11.2	Wörterbücher für Esperanto – Übersicht	252
11.3	Wörterbücher Esperanto-Deutsch	260
11.4	Wörterbücher Deutsch-Esperanto	271
11.5	Einbändige Wörterbücher Esperanto-Deutsch / Deutsch-Esperanto	276
11.6	Das Bildwörterbuch	276
11.7	Wortlisten in Lehrwerken	277
11.8	Esperanto-Fachwörterbücher mit Deutsch	277
11.9	Schlussbemerkungen	286
IV	**Translationswissenschaftliche Aspekte von Plansprachen**	**287**
12	*Translation bei Plansprachen – am Beispiel des Esperanto*	289
12.1	Einführung	289
12.2	Einige Besonderheiten des Esperanto in Bezug auf Translation	291
12.3	Übersetzungen	294
12.4	Dolmetschen in/aus Esperanto	298
12.5	Ausblick	298
13	*Zu einigen Funktionen von Übersetzungen im Esperanto*	299
13.1	Nichtvermittelte internationale Kommunikation	299
13.2	Einige Funktionen von Übersetzungen bei Esperanto	301
13.3	Esperanto-Übersetzungen aus welchen Sprachen? Einige quantitative Angaben	310
14	*Zamenhof als Übersetzer*	315
14.1	Einleitung	315
14.2	Die Anfänge: „Pra-Esperanto" (1881-82)	317
14.3	Vom „Patronia" bis „La batalo de l'vivo" (Dickens 1891)	317

14.4	Die Dramen	319
14.5	Die Prosastücke	323
14.6	Die Sprichwörtersammlung	324
14.7	„La Malnova Testamento" (1907-1917)	325
14.8	Zur Bedeutung der Übersetzungen Zamenhofs für die Entwicklung des Esperanto	329
14.9	Abschließende Bemerkungen	330
	Veröffentlichungen von Detlev Blanke 2001-2005	331
	Literaturverzeichnis	339
	Sachindex	391
	Personenindex	399

Das Buch ist über jede Buchhandlung zu beziehen, bzw. direkt vom Peter Lang Verlag Tel. ++49-69-78 07 05 0, Fax: ++49-69-78 07 05 50, zentrale.frankfurt@peterlang.com

Peter Lang GmbH
Europäischer Verlag der Wissenschaften
Eschborner Landstr. 42-50
D-60489 Frankfurt/Main

3 Rezension

Detlev Blanke: Interlinguistische Beiträge. Zum Wesen und zur Funktion internationaler Plansprachen. Herausgegeben von Sabine Fiedler. Peter Lang. Frankfurt am Main – Paris – Bern – Bruxelles – New York – Oxford – Wien. 2006. 405 Seiten. ISBN 3-631-55024-3.

Der Band ist aus Anlaß des 65. Geburtstags von Doz. Dr. sc. phil. Detlev Blanke zum 30. Mai 2006 erschienen – zu Ehren eines führenden Vertreters der Interlinguistik und Esperantologie im deutschsprachigen Raum und 1. Vorsitzenden der Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (Berlin), die internationale Verbindungen pflegt. Er enthält 14 Schwerpunktarbeiten, die der Jubilar bereits zwischen 1973 und 2005 in oft schwer zugänglichen Publikationsorganen des In- und Auslands veröffentlicht und für diesen Zweck aktualisiert hat.
Die Herausgeberin, PD Dr. phil. habil. Sabine Fiedler, ist die 2. Vorsitzende der Gesellschaft für Interlinguistik und hat Untersuchungen zum Sprachvergleich Deutsch – Englisch – Esperanto vorgelegt.

Der Band gliedert sich in vier umfangreiche und gut aufeinander abgestimmte Themenkomplexe:

Teil I umfaßt Beiträge zu der Problematik „Interlinguistik und Plansprachen", eingeleitet durch einen Aufsatz von 1996, „Zum Gegenstand der Interlinguistik". Hier bietet der Autor eine allgemeine Einführung in die Prinzipien internationaler Plansprachen sowie der Interlinguistik als Wissenschaft und der Esperantologie als ihres produktivsten Zweiges. Der zweite Beitrag, „Die alten Sprachen und das Problem einer Welthilfssprache" (1973) erörtert noch heute aktuelle Grundfragen. Ausschließlich dem Plansprachenprojekt Esperanto ist der dritte Aufsatz, „Vom Entwurf zur Sprache" (aus dem Jahre 2000) gewidmet. Mit 50 Seiten Umfang bildet er den Schwerpunkt des ersten Themenkomplexes. Erörtert werden das Esperanto als Sprachsystem und seine kommunikative Funktion in sozial und regional differenzierten Sprachgemeinschaften, ferner die organisatorischen und medialen Möglichkeiten dieser Plansprache, die internationale Erfolge aufweisen kann. Der letzte Artikel dieser Abteilung, „Interlinguistik und Esperantologie: Wege zur Fachliteratur", ergänzt diesen Überblick durch wichtige Hinweise und einschlägige Bibliographien, Zeitschriften, Buchkataloge, Archive und elektronische Medien für beide Disziplinen.

Neuartige Einblicke in die Entstehung der Interlinguistik und das Wirken einzelner Autoren, die zu ihrer Entwicklung beigetragen haben, bietet der zweite Themenkomplex, „Wissenschaftsgeschichtliche Aspekte der Interlinguistik". Hier werden drei bedeutende Vertreter, die aus unterschiedlichen Berufen den Zugang zu Plansprachenprojekten fanden, vorgestellt. Es sind der Naturwissenschaftler und Begründer der physikalischen Chemie, Wilhelm Ostwald, der 1908 den Nobelpreis erhielt („Wilhelm Ostwald, Ido und die Interlinguistik") (1996), der Wiener Techniker, Fabrikant und Terminologe Eugen Wüster, der wesentliche Voraussetzungen für eine Terminologielehre geschaffen hat („Zur Plansprache Esperanto und der Esperantologie im Werk von Eugen Wüster") (1997) und der Germanist, Altphilologe und promovierte Gymnasiallehrer Ernst Beermann, der selbst einen Entwurf zu den Plansprachenprojekten beitrug und die Ideen einer Interlinguistik popularisierte („Ernst Beermann – seine interlinguistischen Ansichten und neulateinischen Plansprachenprojekte") (2003). Die Aufsätze vermitteln interessante Details und sind ein Beweis für den weiten geistigen Horizont und eine bereits interdisziplinäre Denkweise dieser Wegbereiter der heutigen Interlinguistik.

Der dritte Themenkomplex vereint vier Arbeiten zur „Lexikologie und Lexikographie von Plansprachen", mit dem Schwerpunkt auf dem Wortschatz dieser künstlich geschaffenen Sprachen, die in der gleichen Weise wie die Ethnosprachen alle Kommunikationsbereiche von der Alltagssprache bis zu den Fachsprachen und der Literatursprache einschließen und mit adäquaten Benennungen abdecken müssen. Die folgenden Studien tragen weitgehend kontrastiven Charakter: „Zur Morphologie von Volapük, Esperanto und Interlingua – ein Vergleich" (2004); „Wortschatzbesonderheiten in Plansprachen – unter spezieller Berück-

sichtigung des Esperanto“ (2005); „Plansprachen als Fachsprachen – unter besonderer Berücksichtigung des Esperanto“ (1998) und – als Schwerpunktartikel von 38 Seiten – „Zweisprachige Lexikographie mit Esperanto – unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen“ (2004). Hier illustriert der Autor die historische Entwicklung der zwei- und mehrsprachigen Wörterbücher sowie der Fachwörterbücher, an denen Esperanto beteiligt ist. Gerade dieser Aufsatz stellt anschaulich dar, wie eine Plansprache analog zu einer Ethnosprache systematisch ausgebaut werden kann, um die adäquaten Benennungen für neue wissenschaftliche und technische Begriffe bereitzustellen.

Der vierte Themenkomplex, „Translationswissenschaftliche Aspekte von Plansprachen“, enthält Arbeiten zum allgemeinen Stand der Übersetzungstätigkeit mit Bezug auf die Plansprachen und die Leistungen einzelner Übersetzer (in das Esperanto). In kurzen Beiträgen behandelt der Autor folgende Probleme: „Translation bei Plansprachen – am Beispiel des Esperanto“ (1994); „Zu einigen Funktionen von Übersetzungen im Esperanto“ (2004) und „Zamenhof als Übersetzer“ (2005). Der besonders aufschlußreiche letzte Aufsatz veranschaulicht, wie der Begründer des Esperanto, der polnische Augenarzt Ludwik Zamenhof (1859-1917) sich als Übersetzer literarischer Werke aus verschiedenen Ethnosprachen versuchte. Er übertrug Texte von Shakespeare, Dickens, Goethe, Schiller, Heine und Christian Andersen ins Esperanto, darunter Dramen, Gedichte, Romane und Märchen.

In ihrer Gesamtheit sind die vier Themenkomplexe – trotz ihrer unterschiedlichen Entstehungszeit – in sich homogen, informativ und anregend. Einige Aufsätze lassen durch thesenhafte Formulierungen und Kurzsätzigkeit noch Merkmale der Mündlichkeit, der ursprünglichen Vortragsform, erkennen.
Die vom Autor in seiner Vorbemerkung (S. 15) erwähnte „gewisse Redundanz“ mit Bezug auf Grundbegriffe der Interlinguistik stört keineswegs den Gesamteindruck des Bandes, sondern dient der Verständlichkeit.

Der Stil der Aufsätze ist klar und eingängig. Die Lesbarkeit wird durch die oft zahlreichen Annotationen nicht beeinträchtigt. Die den einzelnen Beiträgen vorangestellten Inhaltsübersichten erweisen sich als eine sachdienliche und leserfreundliche Orientierungshilfe.

Der Anhang des Bandes umfasst mehrere Teile. Eingeleitet wird er durch eine „Auswahl der Veröffentlichungen Detlev Blankes der Jahre 2001-2005“ als Fortsetzung des von Sabine Fiedler und Liu Haitao bereits für die Festschrift zum 60. Geburtstag des Autors (2001) zusammengestellten Schriftenverzeichnisses. Die neueren Arbeiten enthalten kurze Monographien und eine Vielzahl von Aufsätzen in deutscher Sprache und in Esperanto.

Die zweite Position des Anhangs nimmt das 52 Seiten umfassende „Gesamtverzeichnis der zitierten Literatur“ ein. Den Abschluß bilden ein ausführlicher Sachindex sowie ein Personenindex. Diese beiden Register erhöhen die praktische Handhabbarkeit des Bandes als Nachschlagewerk.

Mit diesem Buch ist Detlev Blanke, der hier an einem markanten biographischen Datum Bilanz seines Berufslebens im Dienste der Interlinguistik und Esperantologie zieht, eine wichtige Veröffentlichung gelungen, die nicht nur diesen noch relativ jungen sprachwissenschaftlichen Disziplinen eine erneute Positionsbestimmung bietet, sondern auch Vertretern der theoretischen und angewandten Linguistik, Philologen aller Fachrichtungen und nicht zuletzt den interessierten Nichtfachleuten vielfältige Anregungen geben dürfte.

Rosemarie Gläser[1] (Dresden)

4 Eugen-Wüster-Sonderpreis für Wera und Detlev Blanke

Das von Eugen Wüster, dem Begründer der Terminologiewissenschaft und bedeutenden Esperantologen, im Jahre 1971 gegründete Internationale Informationszentrum für Terminologie (Infoterm) zeichnete am 30. Mai 2006 Wera und Detlev Blanke "In Anerkennung der unermüdlichen Bemühungen sowie außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiet der Terminologie" mit dem Eugen-Wüster-Sonderpreis aus. Der Preis wird von der Stadt Wien (Universität und Nationalbibliothek) und der Österreichischen UNESCO-Kommission unterstützt.

Das Ehepaar Blanke hatte durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge insbesondere auf die plansprachlichen Wurzeln der modernen Terminologiewissenschaft hingewiesen und einen Beitrag zur Entwicklung terminologischer Aktivitäten in Esperanto geleistet.

---

[1] Anmerkung der Redaktion: Prof. Dr. habil. Rosemarie Gläser ist eine international renommierte Linguistin (Anglistin). Sie arbeitete viele Jahre an der Universität Leipzig und ist durch zahlreiche Veröffentlichungen zur Sprachgeschichte, Fachkommunikation, Textlinguistik, Stilistik, Onomastik sowie zur Lexikologie/Phraseologie hervorgetreten. Siehe auch die Rezension von Sabine Fiedler in IntI Nr. 55-56 (S.25-28).

5 Hans-Jürgen Mattusch zum 75. Geburtstag – eine Auswahlbibliographie zur Interlinguistik

Doz. Dr. habil. Hans-Jürgen Mattusch beging am 16.5.2006 seinen 75. Geburtstag in Düsseldorf. Das sei uns Anlass für eine kleine Würdigung.

Der Slawist Hans-Jürgen Mattusch genoss seine Ausbildung an Universitäten in Jena, Halle-Wittenberg, Moskau und Sofia. Zu seinen Hauptarbeitsgebieten gehörten Kommunikationstheorie, Linguistiktheorie, Textlinguistik, Sprachlehrforschung, Fachsprachen sowie Plansprachen. Er arbeitete in Verlagen und Hochschulen und war 1984-1990 Leiter des Wissenschaftsbereiches Slawische Sprachen am Institut für Fremdsprachen der Universität Halle-Wittenberg.

Das Verzeichnis der Veröffentlichungen von Hans-Jürgen Mattusch ist umfangreich. Er trat mit Vorträgen auf einigen Interlinguistik-Kolloquien hervor, die in der Zeit von 1979-1989 in der DDR für Linguisten in Ahrenshoop (bei Rostock) durchgeführt wurden. Er hielt Vorträge über interlinguistische Themen und organisierte (zusammen mit seiner Frau Edeltraud) Esperanto-Kurse an der Universität Halle. Das mit Sabine Fiedler erarbeitete Manuskript eines Hochschullehrbuches für Esperanto (siehe unten) konnte wegen der politischen Veränderungen ab 1989 in der DDR leider nicht mehr bis zur Druckreife gebracht werden. Von 1991-1993 gehörte Dr. Mattusch dem ersten Vorstand der GIL an.

Die GIL gratuliert dem Jubilar nachträglich sehr herzlich. Die kleine Bibliographie enthält nur die interlinguistisch relevanten Veröffentlichungen von Hans-Jürgen Mattusch.

Bibliographie:

Mattusch, Hans-Jürgen (1988a): 4.-6.Seminar für Interlinguistik 1982, 1983, 1984, in Ahrenshoop/DDR. In: Wiss. Zeitschrift der Universität Halle, XXXVII, Gesellschaftswiss. Reihe, Nr. 2, S.114-117.

-- (1988b): Pri projekto de internacia altlerneja Esperanto-lernolibro "Fiedler-Mattusch: Esperanto - Internacia lernolibro por studentoj kaj sciencistoj". In: Internacia Pedagogia Revuo 18, Nr. 4, S. 18

-- (1989): Sprachplanung, Plansprachen und Fachsprachen. In: Wiss. Zeitschrift der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, XXXVIII, Gesellschaftswiss. Reihe, Nr.5, S. 85-88.

-- (1991): Interlinguistik und Plansprachen. In: Wiss. Zeitschrift der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, XL, Gesellschaftswiss. Reihe, Nr. 5, S. 27-30.

-- (1993): Zur Sprachgrenzenüberschreitung im Europa von morgen. In: Konferenz zu aktuellen Problemen der Fremdsprachenlehr- und -lernforschung. Diskussionen - Meinungen - Arbeitsergebnisse. Nr. 1. Halle: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, FB Sprach- und Literaturwissenschaft, S. 50-55.

-- (1999): Vielsprachigkeit - Fluch oder Segen für die Menschheit? Frankfurt/ Main u.a.: Peter Lang, 321S.

-- (2001a): Globalisierung und europäischer Fremdsprachenunterricht. In: Fiedler, Sabine/Liu, Haitao (Hrsg.)(2001): Interlingvistikaj Studoj. Interlinguistische Studien. Festschrift für Detlev Blanke zum 60. Geburtstag. Festlibro omaĝe al la 60-jariĝo de Detlev Blanke. Dobřichovice: KAVA-PECH, S. 77-94.

-- (2001b): Sprachenvielfalt – Fluch oder Segen? In: Blanke, Detlev (Hrsg.): Sprachenpolitik in Europa. Beiträge einer Veranstaltung des „Vereins zur Förderung sprachwissenschaftlicher Studien e.V." (VFsS) und der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V." (GIL) am 13. November sowie der 9. Jahrestagung der GIL, 12.-14. November 1999, in Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 6, S.16-29.

-- mit Sabine Fiedler (1990a): Grundkurs Esperanto Teil 1. Lehrmaterial Nr. 73. Halle: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sektion Fremdsprachen. Arbeitsbereich Fachsprachliche Aus- und Weiterbildung. 64 S.

-- mit Sabine Fiedler (1990b): Grundkurs Esperanto Teil 2. Lehrmaterial Nr. 73. Halle: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sektion Fremdsprachen. Arbeitsbereich Fachsprachliche Aus- und Weiterbildung. 59 S.

-- mit Edeltraud Mattusch (2002): Esperanto - ein Ausweg aus Babylon? 95 Jahre Esperanto in Düsseldorf. Niebüll: Videel OHG, 205 S.

6 Otto Back zum 80. Geburtstag – eine Auswahlbibliographie

Prof. Dr. Otto Back feierte am 28. März 2006 seinen 80. Geburtstag in Wien. Bereits zum 70. Geburtstag ist ihm zu Ehren eine Festschrift erschienen, die u.a. interlinguistische Beiträge enthält von Alicja Sakaguchi, Detlev Blanke, Heiner Eichler und Viktor Petioki (siehe IntI 21).

Otto Back studierte in Wien Romanistik und Slawistik. Zu seinen Hauptarbeitsgebieten gehören Orthographie, Namensforschung, Sprachplanung, Interlinguistik und europäische Sprachen. Seit 1983 ist er Honorarprofessor für Graphematik an der Universität Wien. Prof. Back gehört einigen wichtigen Gremien an,

darunter sind der „Ständige Ausschuss für geographische Namen“ (Frankfurt/Main) sowie die „Österreichische Orthographie-Kommission“.
Otto Back hat an zahlreichen Tagungen der GIL teilgenommen. Seine Vorträge sind besonders geschätzt.

Die Zusammenstellung einer Auswahlbibliographie, die vor allem die interlinguistischen Veröffentlichungen des Jubilars enthält, soll eine Würdigung darstellen, verbunden mit den besten Wünschen der GIL.

I Monographien und Sammelbände zu Themen außerhalb der Interlinguistik

Back, Otto (1979): Zur Klein- und Großschreibung im Deutschen: Probleme und Standpunkte. Wien: Österreichischer Bundesverlag, 101 S.

-- (1983, 1991, 2002): Übersetzbare Eigennamen. Eine synchronische Untersuchung von interlingualer Allonymie und Exonymie. 1. Aufl. Salzburg, 2. Aufl. Klagenfurt: Österreichische Gesellschaft für Namensforschung (= Reihe „Österreichische Namensforschung“, Sonderreihe 5) 1983 (130 S.) bzw. 1991 (131 S.); 3. revidierte u. erweiterte Aufl. Wien: Edition Praesens 2002 (153 S.).

-- (2006): Buchstäblich geschrieben. Aufsätze über Schrifttheorie, Orthographie und Transkription. Wien: Praesens Verlag, 156 S.

II Beiträge zur Interlinguistik in Zeitschriften und Sammelbänden

Back, Otto (1972): Was an Fremdsprachen schwierig ist. In: Moderne Sprachen 16, Nr.1/2: 6-26. (obgleich nicht Interlinguistik, doch relevant für interlinguistische Forschungen)

-- (1979): Über Systemgüte, Funktionsadäquatheit und Schwierigkeit in Plansprachen und ethnischen Sprachen. In: Felber, Helmut/Lang, Friedrich/ Wersig, Gernot (Hrsg.)(1979): Terminologie als angewandte Sprachwissenschaft. Gedenkschrift für Univ.-Prof. Dr. Eugen Wüster. München: Saur, S. 257-272.
-- (1980): Pri planlingva etimologio. In: Szerdahelyi, István (Hrsg.)(1980): Miscellanea interlinguistica. Budapest: Tankönyvkiadó, S. 266-278.

-- (1990): Plansprachen in der Donaumonarchie. In: Spillner, Bernd (Hrsg.)(1990): Sprache und Politik. Kongreßbeiträge zur 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik GAL e.V. (Forum Angewandte Linguistik Band 18). Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang, S. 57-69.

-- (1992): Sprachen-Erfinden in der Donaumonarchie (1821-1918). In: Österreich in Geschichte und Literatur 36, Nr. 3, S. 149-162.

-- (1994): Demandoj pri la scienca statuso de planlingvaj temoj. In: Maitzen, Hans Michael/ Mayer, Herbert/Tišljar, Zlatko (Hrsg.)(1994): Aktoj de Internacia Scienca Simpozio „Esperanto 100-jara“. Universitato de Vieno, 28.-30.10.1987. Wien: Pro Esperanto/Maribor: Interkulturo, S. 133-136.

-- (1996a): Plansprachen. In: Goebel, Hans/Nelde, Peter H./Starý, Zdeněk/Wölck, Wolfgang (Hrsg.)(1996): Kontaktlinguistik, Contact Linguistics. Linguistique de contact. HSK 12.1., Vol.1, Berlin-New York: de Gruyter, S. 881-887.

-- (1996b): A matter for Interlingua. In: Interlinguistische Informationen 5, 2(20), S. 4-5 (Rez. zu Peter F. Gopsill, 1990: International Languages. A matter for Interlingua. Sheffield: British Interlingua Society).

-- (1996c): Vom Übersetzen der Eigennamen in Plansprachen und Ethnosprachen. In: Becker, Ulrich (Hrsg.)(1996): Translation in Plansprachen. Beiträge gehalten auf der 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik, November 1995, in Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 1. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., S. 58-60.

-- (1998): La unua teksto en Occidental. In: Menade bal püki bal. Festschrift zum 50. Geburtstag von Reinhard Haupenthal. Saarbrücken: Edition Iltis, S. 369-374.

-- (1999): Interlinguistik. In: Ernst, Peter (Hrsg.)(1999): Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft. Wien: Edition Praesens, S. 18-1 bis 18-19.

-- (2001a): Occidental und seine strukturellen Besonderheiten. In: Blanke, Detlev (Hrsg.)(2001): Zur Struktur von Plansprachen. Beiträge der 10. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 17.-19. November 2000 in Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 7. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., S. 48-59.

-- (2001b): Esperanto-Spuren im Occidental. In: Fiedler, Sabine/Liu, Haitao (Hrsg.)(2001): Interlingvistikaj Studoj. Interlinguistische Studien. Festschrift für Detlev Blanke zum 60. Geburtstag. Festlibro omaĝe al la 60-jariĝo de Detlev Blanke. Dobřichovice: KAVA-PECH, S. 420-432.

-- (2002): Zur gegenwärtigen Lage des Occidental (Interlingue). In: Blanke, Detlev (Hrsg.)(2002): Plansprachen und ihre Gemeinschaften. Beiträge der 11.

Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 23.-25. November 2001 in Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 8. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., S. 27-30.

-- (2003a): Zur Esperanto-Wiedergabe lateinischer und griechischer Eigennamen in Wüsters Enzyklopädischem Wörterbuch. In: Blanke, Detlev (Hrsg.)(2003): ProCom'98. Sektion 3 „Terminologiewissenschaft und Plansprachen". Beiträge der Internationalen Konferenz „Professional Communication and Knowledge Transfer" (Wien, 24-26 August 1998). Interlinguistische Informationen. Beiheft 10. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. S. 76-85.

-- (2003b): Erfundene Sprachen. In: Seipelt, Wilfried (Hrsg.)(2004): Der Turmbau zu Babel. Ursprung und Vielfalt von Sprache und Schrift (Ausstellungskatalog, Kunsthistorisches Museum Wien. Kulturhauptstadt Graz 2003). Band II, S. 267, 268, 271. (Dazu Exponatbeschreibungen S. 336, 338, 341, 344, 345.)

-- (2004): Lingvo-inventado en la Danuba monarkio (1821-1918). In: Haupenthal, Irmi/ Haupenthal, Reinhard (Hrsg.)(2004): Esperante kaj Ekumene. Festlibro por la 75a naskiĝ-tago de Adolf Burkhardt 1929 - 10 aprilo – 2004. Schliengen: Edition Iltis, S. 213-238 (Übersetzung des Beitrags Back 1992 von Reinhard Haupenthal).

-- (2005a): Lingvo-inventado en la Danuba monarkio (1821-1918). El la germana tradukis Reinhard Haupenthal. Schliengen: Edition Iltis, 39 S. (Sonderdruck von Back 2004).

-- (2005b): Babylonische Türme. Plansprachen in ihren Beziehungen untereinander und im Verhältnis zu ethnischen Sprachen. In: Blanke, Detlev (Hrsg.)(2005): Internationale Plansprachen – Entwicklung und Vergleich. Beiträge der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 5.-7. November 2004 in Berlin. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., S. 22-31.

7 Fund For The Support Of Interlinguistic And Esperanto Studies

Vorbemerkung:

Einige Interlinguisten und Linguisten anderer Disziplinen in den USA, die insbesondere an sprachpolitischen Themen interessiert sind, haben vor einigen Jahren die „Esperantic Studies Foundation" (ESF, www.esperantic.org).
Ziel dieser Stiftung ist die finanzielle Unterstützung vor allem sprachpolitischer Aktivitäten (Veröffentlichungen, Konferenzen), in denen Esperanto eine gewisse (unterschiedlich ausgeprägte) Rolle spielt. Die ESF gibt in unregelmäßigen Abständen das Bulletin „Esperantic Studies" heraus.
Vorsitzender der ESF ist Prof. Dr. Humphrey Tonkin (siehe IntI 52-53).

Es gibt eine Reihe von Veröffentlichungen und anderen Aktivitäten rein interlinguistisch-esperantologischen Charakters, die oft nur schwer mit den Finanzierungskriterien der ESF in Einklang zu bringen sind. Um diesem Mangel abzuhelfen, wurde quasi eine Unterstiftung gegründet. Wir bringen aus Gründen der Authentizität den Originaltext der Regeln der neuen Stiftung:

1. ESF (Esperanto Studies Foundation) receives from time to time proposals for the support of publications and research aids in the fields of interlinguistics and Esperanto studies. It proposes to set aside a sum of up to US$10,000 per year in a special fund to support such initiatives.

2. The fund will be used to make small grants normally of $2000 or less to support (a) publications in any language in the fields of interlinguistics and Esperanto studies (the term "publications" is intended to cover both conventional publications and electronic publications), (b) making available to researchers significant materials currently unavailable or insufficiently available, (c) travel grants for research or participation in conferences where such grants will lead to publishable projects.

3. Grants will be made to individuals or institutions (associations, institutes, libraries, publishers, etc.) to help defray, in whole or in part, the cost of publication, including the preparation or compilation of research material, or the cost of preparation of material to be made available on an ongoing basis through libraries and other research collections, or travel associated with such activities.

4. The non-financial aspects of the program (including recruitment, liaison with grantees and enforcement of all provisions of the grants) will be administered by the Centre for Research and Documentation on World Language Problems (CED), which will establish a small peer-review committee to review applications and to make recommendations to the board of ESF in accordance with an agreed-upon schedule. This committee may seek the advice of non-members as needed. Membership in the committee must be approved by the board of ESF. The board of ESF reserves the right to decline proposals or to reduce stipends recommended by CED. It will make available out of the fund a sum of up to $500 to cover administrative costs incurred by CED.

5. A grant under this programme must result in a concrete product which will be available to researchers at reasonable cost and through readily available channels.

6. No entity, individual or institutional, may receive more than one grant through the fund per twelve-month period. This rule does not apply to ESF grants outside the fund.

7. Funded projects should advance interlinguistic or Esperanto studies in a meaningful way.

8. Editorial and production aspects of publications receiving support (including web publications) should be well-conceived and managed by competent people.

9. To make the products as internationally usable as possible, they should be made available not only in the original language, but, if possible, also in English and in Esperanto. If that is not possible, the products should have at least introductions, summaries, Internet navigation aids, and other facilitating mechanisms in English and in Esperanto.

10. All funded projects must include a timetable for completion. ESF reserves the right to withhold funding until the project is complete by the predetermined date, and to withhold payment entirely if a project is not completed on time.

11. The fund will go into operation as of January 1, 2007. ESF expects to fund the programme for three years, but reserves the right to terminate it at any time.

12. ESF may from time to time redirect to the administrators of the fund proposals that it receives that seem suitable for financing through the fund.

13. The administrators of the fund may refer to ESF for further consideration meritorious proposals that they deem inappropriate for financing through the fund because of their size or complexity, or because they do not meet fund criteria.

14. Members of the committee may not themselves make proposals to the fund and must declare any material interest they may have in a given proposal. They are, however, eligible to submit any proposals of their own directly to ESF, outside this programme.

15. The committee will file reports on its activities from time to time with ESF, in accordance with an agreed-upon schedule.

16. Copies of final products should be made available to ESF and CED and to such other entities as CED specifies as conditions of the grant.

Esperantic Studies Foundation. Approved, March 22, 2006.
Ansprechpartner für Anträge: Detlev Blanke, dblanke.gil@snafu.de .

8 Hochschulschriften

8.1 Doktorarbeit von LIU Haitao

Der bekannte polyglotte chinesische Interlinguist, Mitglied der GIL, *LIU Haitao*, Professor an der Communication University of China, Beijing, verteidigte am 26.5.2006 erfolgreich seine Dissertation (Ph) zum Thema "Syntactic Parsing Based on Dependency Relation". Die Arbeit wurde als besonders wertvoll eingeschätzt.

Die GIL gratuliert herzlich.

8.2 Diplomarbeit von Marleen Vanhauer

Eine auch aus interlinguistischer Sicht interessante Diplomarbeit wurde in Rostock verteidigt:

Vanhauer, Marleen (2006); Overcoming the Language Barrier. Das Potential der internationalen Symbolsprache LoCoS in der Mensch-Maschine-Kommunikation. Offenbach: Hochschule Offenbach, Fachbereich Medien und Informationswesen; Rostock: Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung, Abteilung Human-Centred Interaction Technologies, 90 S.

(Das Manuskript ist erhältlich bei der Autorin: marleen@vanhauer.de , marvan76010@yahoo.de)

9 Neuerscheinungen

9.1 Anthologie über den „Marrismus"

An der Universität Lausanne (Institut für Slawistik) arbeitet u.a. der Slawist Patrick Sériot zur Geschichte der sowjetischen Sprachwissenschaft. Vom 1.-3. Juli 2004 fand unter seiner Leitung im Konferenzzentrum Crêt-Bérard (Schweiz) ein Kolloqium statt, das dem Werk des umstrittenen sowjetischen Sprachwissenschaftlers und Kaukasiologen Nikolaj Jakovlevic Marr (1864-1934) gewidmet war.

Interlinguisten wissen u.a., dass die russische Ausgabe (1928) des bekannten Werkes von Ernest K. Drezen über die Weltsprachen (Esperanto Ausgabe: „Historio de la Mondo-lingvo") ein Vorwort von Marr enthält (vgl. IntI 52-53):

Kürzlich erschien der Sammelband mit den Vorträgen des erwähnten Kolloquiums:
Sériot, Patrick (2005, Hrsg.): Un paradigme perdu: la linguistique marriste. (Cahiers de l'ILSL 20).Lausanne: Université de Lausanne. Institut de Linguistique et des Sciences du Langage, 392 S., IBN 2-9700468-6-5.

Von interlinguistischem Interesse sind vor allem folgende Artikel:
- Sergej N. Kuznecov: *La langue internationale et la révolution mondiale* (S. 143-159)
- Sébastien Moret: Marr, *Staline et les espérantistes* (S. 199-214)

9.2 Bibliographie der Werke von Reinhard Haupenthal

Anlässlich des 60. Geburtstages (17.2.05) des Interlinguisten und Esperantologen Reinhard Haupenthal erschien die Bibliographie seiner Veröffentlichungen: *Holzbauer, Hermann* (Hrsg.)(2006): Reinhard Haupenthal. Bibliographie seiner Veröffentlichungen. Esperantologie – Interlinguistik. Bearbeitet von Hervé Vallon (Schriften der Universitätsbibliothek Eichstätt 63), 142 S. 34,80 EUR. ISBN 3-447-05318-6
Das Buch kann bestellt werden bei: Harrassowitz Verlag 65174-Wiesbaden, verlag@harrassowitz.de , fax ++49-(0)611-530 999.

Reinhard Haupenthal gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Interlinguisten und Esperantologen. Er hat sich in letzter Zeit vor allem mit Volapük befasst, einige wichtige Festschriften herausgegeben sowie deutsche Literatur ins Esperanto übersetzt. Er ist weiterhin als Verleger, Redakteur und Bibliograph hervorgetreten. Reinhard Haupenthal lebt seit 1999 als Landwirt, Fachbuchautor und Übersetzer in der Provence. Die Bibliographie enthält Vorworte, eine biographische Zeittafel, ein Gespräch zwischen R. Haupenthal und Jacques Bernard „Der Esperantologe kommt am Volapük nicht vorbei" (mit Esperanto-Version). Für die Schaffensperiode 1962-2005 werden 854 Einträge zu Veröffentlichungen aufgeführt. Eine Liste der erwähnten Zeitschriften, der Rezensionen sowie ein Personenverzeichnis erleichtern die Orientierung. D. Blanke

Herausgeber: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten. ISSN 1430-2888. Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, 1. Vorsitzender der GIL, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-54 12 633, Fax +49-30-54 56 742. dblanke.gil@snafu.de. Es werden in der Regel nur Materialien angeführt, die dem Redakteur vorliegen. Nicht gekennzeichnete Texte stammen vom Red. Zur GIL siehe www.interlinguistik-gil.de.